

## Zwei neue Bienen von Kreta. (Hym. Apid.)

Von J. D. Alfken, Bremen.

*Epeolus sigillatus* sp. n. ♀. 8,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer rot, Spitze braunschwarz. Oberlippe breiter als lang, das Grunddrittel ein wenig glänzend, dicht gerunzelt, in der Mitte kahl, an den Seiten, wie die übrige Oberfläche, gelbrot behaart, mit 2 spitzen Zähnchen in der Behaarung etwas hinter der Mitte, der Vorderrand ein wenig ausgerandet. Kopschild etwas vragend, glanzlos, sehr dicht und fein punktiert, dünn anliegend behaart, der Vorderrand glatt und glänzend. Stirnschildchen ein wenig erhaben. Wangen dicht, anliegend gelbweiß behaart. Stirn ziemlich kräftig gerunzelt, kaum behaart. Zwischen den Fühlern mit dicht weiß behaartem Längskiel. Scheitel ungleichmäßig dicht und stark gerunzelt, mit einigen größeren, glatten, glänzenden Stellen. Schläfen nach unten stark verjüngt, dünn anliegend weiß behaart. 2. Geißelglied der Fühler unten rotbraun gefärbt, fast so lang wie das dritte. — Pronotum mit dicht anliegender zimtbrauner Filzbinde. Schulterbeulen rot, von gelblichen Haaren umrandet. Mesonotum schwach glänzend, ungleichmäßig stark wellig gerunzelt, vorn in der Mitte mit flacher, fein gerunzelter Längsfurche, die in der Mitte eine sehr feine gerade Längsriefe besitzt, neben der Furche vor den Flügelschüppchen und am Hinterrande mit zimtbrauner Haarbekleidung. Pleuren ungleichmäßig stark und dicht gerunzelt, oben dicht zimtbraunfilzig. Sternum dicht und runzelig punktiert, dicht weißfilzig. Schildchen und Seitenlappen rot, schwarz gesäumt, grob runzelig punktiert, ersteres mit tiefer breiter Mittelfurche, daher fast zweihöckerig, die letzteren am Ende stumpf und abgerundet. Hinterschildchen und Seiten des Mittelsegments dicht weißfilzig. — Rückenplatten des Hinterleibs gleichmäßig dicht und fein punktiert, die Hinterränder glatt und punktlos, gelbrot durchscheinend. 1. Platte am Vorder-, Seiten- und Hinterrande mit breiter, zimtbrauner Filzbekleidung, die am Vorder- und Hinterrande unterbrochen ist. 2.—4. Platte am Hinterrande mit breiter, vorn in der Mitte und seitlich eingebuchteter, zimtbrauner Filzbinde. 5.—6. Platte hellrot gefärbt, erstere am Hinterrande dünn graugelbfilzig. Bauch rot gefärbt, die 2. Platte in der Mitte, die 3. vor dem Ende in der Mitte zerstreut und ziemlich stark, im übrigen dicht und fein punktiert, die 4. sehr dicht und fein, die 5. außerordentlich dicht und fein punktiert. 2.—4. Platte mehr oder weniger deutlich dünn weißlich befilzt. Beine rot, Hüften, Schenkelringe und Schienen der Hinterbeine außen graufilzig. Schienensporen hellrot. Flügel getrübt, Außenrand stark gebräunt.

♂. 7,25 mm lang. Dem ♀ sehr ähnlich, wie dieses durch dieselbe zimtbraune Filzbekleidung ausgezeichnet. Die Behaarung der Oberlippe ist weit weniger hervortretend als beim ♀, Höckerchen seitlich am Grunde deutlich, rot gefärbt; alles übrige wie beim ♀. An den Fühlern sind das 1. und 2. Geißelglied unten teilweise rotbraun gefärbt, das 2. Glied deutlich kürzer als das 3. Mesonotum dicht und ziemlich gleichmäßig stark runzelig punktiert, die Filzflecken wie beim ♀, etwas dunkler, deutlicher hervortretend. Schildchen und Seitenlappen schwarz, letztere stärker zugespitzt als beim ♀. Binden an den Seiten der 4 ersten und auf der 5. und 6. Rückenplatte des Hinterleibs weiß. 7. Platte rundlich, nach hinten ein wenig verjüngt, rot, mit aufgeworfenen dunklen Rändern. Bauch schwarz, 2. Platte in der Mitte zerstreut, im übrigen dicht punktiert, der niedergedrückte Endrand rötlich durchscheinend, wie der der 2. Platte dicht weiß befilzt. Wimperhärchen der 4. und 5. Platte nicht gut zu erkennen, da der Hinterleib eingezogen ist, anscheinend am Grunde heller und an der Spitze dunkler gefärbt, wie bei allen *Epeolus*-♂, stark gebogen. Beine und Flügel wie beim ♀.

Ost-Kreta, Kloster Ankarathos 28. Mai 1925. — In einem Kugelbusch von *Poterium spinosum* L. (A. Schulz, S.) 1 ♀: Typus. — Piskokephalon, Ep. Ssitia. 7. Juli 1925. (A. Schulz S.) 1 ♂: Allotypus. Beide Stücke im Zoolog. Mus. Berlin.

Das ♀ wurde mit *Colletes spectabilis* F. Mor. zusammen zu gleicher Zeit und an demselben Orte gefangen. Die *Epeolus*-Art ist vermutlich Einmieter bei dieser Seidenbiene, von der bislang noch kein Kuckuck bekannt war. — Beide Geschlechter sind an dem zimtbraunen Filz auf Thorax und Hinterleib sofort zu erkennen.

***Anthidium rufocinctum* sp. nov.** ♀ 11—12, ♂ 10—13 mm lang. Sämtliche Stücke sind von A. Schulz in O. Kreta gesammelt und tragen folgende Bezeichnungen: Bebonas, Ep. Ssitia, 19. 7. 25; Achladia, Ep. Ssitia, 7. 7. 25; Iraclion (Candia) 28. 4., 7. 6., 21. 6. 25; westl. Kalojeri, Ep. Jerapetra, 2. 7. 25; Berg Apendis ü. d. Kloster Panaja Exacusti, ca. 1500 m., 1. 7. 25; Kloster Ajos Georgios, Ep. Monophatsi, 25. 5. 25; Gebirgsgegend Chussophorus v. Maläss, Ep. Mirabellon, 30. 6. 25; Astritsi, Ep. Pedhias, 26. 5. 25.

Als Typus wird 1 ♂ von Bebonas, als Allotypus ein ♀ vom Apendis bezeichnet. Die Tiere befinden sich im Zoolog. Museum Berlin. Mit *A. septemdentatum* Latr. nahe verwandt. Um die beiden Arten gut unterscheiden zu können, seien sie nachfolgend einander gegenübergestellt.

*A. rufocinctum* sp. n.

♀.

- 11—12 mm lang.  
Der obere Teil des Wangenflecks schmaler.  
Scheitel mit durchgehender oder mitten schmal unterbrochener braunroter Linie.  
Hinterränder der ersten 5 Rückenplatten des Hinterleibs rot gefärbt.  
Punktierung der Hinterränder dichter und feiner; dies ist besonders auf der 1. und 2. Platte zu erkennen.  
6. Platte dicht anliegend rotgelb behaart, die gelben Flecke treten nur verschwommen hervor; hinten in der Mitte mit flachem Grübchen, das unter der Behaarung schwer sichtbar ist; dahinter undeutlich eingeschnitten.

♂.

- 10—13 mm lang.  
Wangenfleck oberhalb der Fühler schmaler.  
Hinterränder der Rückenplatten des Hinterleibs rot gefärbt.  
Punktierung der Hinterränder wie beim ♀.  
Mittelteil der 6. Platte schmaler, am Ende nicht oder kaum eingedrückt, am Endrande abgestutzt, die gelbe Färbung ausgedehnter.  
Mittelteil der 7. Platte rot oder rotbraun gefärbt, weniger gewölbt, am Ende schwächer gewulstet. Seitenzähneschwächer gebogen, am Ende stumpfer.

*A. septedentatum* Latr.

♀.

- 11—12 mm lang.  
Der obere Teil des Wangenflecks breiter.  
Scheitel an den Seiten mit kleinem, nach innen zugespitztem, rotgelbem Flecken.  
Hinterränder der ersten 5 Rückenplatten des Hinterleibs schwarz gefärbt.  
Punktierung der Hinterränder weniger dicht und stärker.  
6. Platte locker weißgelb behaart, die gelben Flecke sehr deutlich, hinten in der Mitte mit tiefem, neben gewulstetem Grübchen, dahinter mit deutlichem Ausschnitt.

♂.

- 11—13 mm lang.  
Wangenfleck oberhalb der Fühler breiter.  
Hinterränder der Rückenplatten des Hinterleibs schwarz gefärbt.  
Punktierung der Hinterränder wie beim ♀.  
Mittelteil der 6. Platte breiter, am Ende deutlich grübchenartig eingedrückt, am Endrande gebuchtet, die gelbe Färbung weniger ausgedehnt.  
Mittelteil der 7. Platte schwarz gefärbt, stärker gewölbt, am Ende stärker gewulstet. Seitenzähne stärker gebogen, am Ende spitzer.

Die angegebenen Unterschiede der neuen Art von *A. septemdentatum* Latr. dürften genügen, um sie zu kennzeichnen und eine eingehendere Beschreibung erübrigen. Sie hat mit der verglichenen die größte Ähnlichkeit und gehört mit *A. sticticum* F., *A. siculum* M. Spin., *A. ordoñezi* Dusc. und *A. acuminatum* Mocs. in eine natürliche Gruppe.

## Zwei neue *Carabus cancellatus*-Rassen aus den Grenzgebieten. (Col. Carab.)

Von P. Eidam, Berlin.

Schon seit mehreren Jahren fielen mir Exemplare von *Carabus cancellatus* Illiger aus Emanuelssegen (früher preuß. jetzt polnisch Oberschlesien) auf, die ich besonders wegen der konstant schwärzlichen Färbung der Oberseite als auffallendste Erscheinung unter den deutschen *cancellatus*-Formen betrachtete. Aber erst kürzlich erhielt ich durch eine größere Bestimmungsendung aus Oberschlesien genügend Vergleichsstücke, um die besondere Bildung dieser Form richtig zu erkennen. Ich benenne und beschreibe dieselbe hiermit wie folgt:

### *obscuriusculus* nov. subsp.

Gestalt ziemlich groß und breit.

Thorax breiter als lang, mäßig gewölbt, dicht punktiert, leicht gerunzelt; Hinterwinkel ziemlich kurz, breit verrundet.

Flügeldecken lang oval, ziemlich breit und flach, auch beim ♀ nur mäßig gewölbt; kräftige, hervortretende Skulptur, Sekundärrippen hoch, primäre Tuberkel groß und scharf begrenzt, tertiäre Körnerreihen meist gut wahrnehmbar, Zwischenräume kaum granuliert, aber stark chagriniert. (Oberseite hierdurch stumpf wirkend.)

Färbung schwärzlich mit leichtem bronzigen Schimmer; Kopf, Halsschild und Außenränder der Flügeldecken etwas heller; erstes Fühlerglied und Schenkel rot.

Länge: 26—29 mm.

Patria: Südöstl. Oberschlesien. Mir bekannte Fundorte: Emanuelssegen, Woischnik (20 Ex. Mus. Berlin), Königshütte, Beuthen.

Type: 1 ♀ (coll. mea).

In Emanuelssegen kommen meist prächtig blauschwarze oder schwarzgrüne Stücke dieser Form vor, die ich hiermit als f. nov. *nowotnyi* (nach dem Sammler und Einsender Hans Nowotny, Beuthen) zur Kenntnis bringe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Zwei neue Bienen von Kreta. \(Hym. Apid.\) 27-30](#)

